

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Älteste Wiesbadener Zeitung

Erscheint 12mal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren ausw. Vertretungen monatl. 2.80 M., vierteljährlich 11.40 M. Durch die Post monatl. 3.20 M., vierteljährlich 12.80 M. ohne Bestellgeld. Das Bestellgeld wird von den Zeitungsbesitzern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 20 Pf.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolausstr. 12. Fernruf Nr. 5513, 5514, 5517. — Anzeigenpreis: Die 6 mm breite Zeile 60 Pf., die 8 mm breite Zeile 70 Pf.; außerhalb: 75 Pf. beginnend. Ausland 1.— beginnend. — A. Rabat 11. Tarif. Sonderbeilagen 15 Pf. pro 1000.

Nummer 170

Montag, 12. April 1920.

74. Jahrgang

Die Schreckensdiktatur Hölz.

Über den roten Schrecken im Vogtland bringen die Blätter viele Einzelheiten. Die „Vossische Zeitung“ schreibt: „Die letzten Tage haben das Verbrecherische der Tätigkeit des Hölz so deutlich erwiesen, daß man sich nur immer fragen kann, wie die Landesregierung diesem Treiben ohne jedes Einschreiten zusehen könnte.“

Plauen, 11. April. Gestern Nachmittag fanden hier vier große Versammlungen statt. Abends kam der Kommunist Hölz in eine und teilte mit, daß von Hof her Reichswehrtruppen im Anmarsch seien. Er habe den Generalkriegsrat der gesamten Arbeiterschaft proklamiert und habe seinen Leuten den Auftrag erteilt, mehrere Großgrundbesitzer umzubringen. Ferner werde er mehrere der größten Villen in Brand stecken lassen. Zum Schluß des Besuchs des Generalkriegsrats und des Einrückens der Truppen ließ Hölz sämtliche Glocken Plaunens läuten.

Kallender (Wogll.), 11. April. Als die Kunde vom Anmarsch von Reichswehrtruppen trat in der Nacht zum Sonntag das von Hölz gebildete Brandkommando in Tätigkeit und steckte fünf Villen in Brand. Gegen 8 Uhr früh glückte die Stadt einem Flammenmeer. Im Hof des Amtsgerichtes ließ Hölz die von den Einwohnern abgelieferten Waffen verbrennen. Um 4 Uhr früh verließ Hölz mit seinen Anhängern, nachdem sie die Weissen freigelassen hatten, im Auto die Stadt und fuhr nach der tschechisch-böhmischen Grenze davon. Der Sonderberichterstatter der „Vossischen Zeitung“ berichtet, der bereits am Samstag früh in Plauen festgenommen worden war, soll mitgeschleppt worden sein. Da die telegraphischen und telephonischen Verbindungen unterbrochen sind, fehlt seitdem jede Nachricht von Hölz, doch nimmt man an, daß er sich in Klingenthal aufhält.

Plauen, 11. April. Am Samstag Abend kam es hier zu schweren Ausschreitungen der Hölzischen roten Garde. Plündernde Bänder durchzogen die ganze Stadt. Eine Abteilung drang in das Café Trümel und nahm den anwesenden Gästen das Geld ab. Der Wirt eines Weinrestaurants, der sich weigerte, zehntausend Mark ausbezahlen, wurde fortgeschleppt, konnte aber später vom Publikum auf der Straße wieder befreit werden. Auch in Privathäusern drangen die Plünderer ein. Noch in der Nacht räumten die Rotgardisten die von ihnen besetzte Kaserne, das Rathaus und den Bahnhof und fuhren unter Mitnahme von Geldern nach Kallender. Unterwegs verunglückte eines der Autos, wobei es mehrere Verwundete gab. In der Stadt Plauen ist nach dem Abzug der roten Garde Ruhe eingekehrt. Die Reichswehrtruppen sind bis heute noch nicht einetroffen.

Der Generalkriegsrat.

Chemnitz, 11. April.

Bei der Abstimmung, ob für den Fall, daß die Reichswehr in das Vogtland beordert wird, der Generalkriegsrat ein- treten solle, stimmten 26 000 für und 44 000 gegen den Generalkriegsrat. Dessenungeachtet verbreitete die kommunistische Partei ein Extrablatt, das zum Generalkriegsrat aufforderte.

Die Schäden der roten Herrschaft.

Eisen, 10. April. Der in Eisen durch die Herrschaft der roten Bänder angerichtete Schaden beläuft sich nach oberflächlicher Schätzung auf mindestens 10 Millionen Mark. Die genauere Feststellung ergibt wahrscheinlich eine weit größere Summe.

Für die Stadt Dortmund wird die Schadenssumme auf 5 Millionen Mark beziffert.

Rückzug der Reichswehr.

Nach einer Berliner Meldung von zuverlässiger Stelle. In die Rückführung der im Ruhrgebiet nicht mehr benötigten Truppen bereits eingeleitet.

Zukunftsträume der deutschen Bolschewiken.

An den Hohenstaufenfällen am Mühlfließendamm in Berlin hielt gestern vormittags die kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands, die sich aus den radikalsten Elementen der Reichszentrale der kommunistischen Partei Deutschlands gebildet hat ihre erste Versammlung ab. Der Referent Altmann beschloß die Gewerkschaften des offenen Verrates an der Sache des Proletariats. Deutschland habe am Anfang des Bürgerkriegs und nichts könne den Sieg der wahrhaft radikal-kommunistischen Arbeiterpartei verhindern, weder durch die Palästina-Gruppen, die künstlich seien, noch die Reichswehr, die man durch eine kräftige Propaganda trennen werde, noch die Orts- und Bürgerwehren, die sich gegenseitig zerreißten würden. Der in den nächsten Wochen zu erwartende Abfall der in Deutschland Staaten werde die Niederlage des Konföderalismus und der Bourgeoisie noch beschleunigen. Dann werde das Rätesystem eingeführt und eine rote Armee aufgestellt werden.

Aus dem besetzten Frankfurt.

Die Frankfurter Blätter melden: Der Polizeipräsident erläßt folgende Warnungen: Trotz öffentlicher Bekanntmachungen sind in den letzten zwei Nächten zahlreiche Personen verschiedenen Standes und Alters auf der Straße betrogen worden. Wegen dieses Verbrechens mußten sie auf Anordnung des französischen Polizeigerichts diesem zur Aburteilung in der Infanteriekaserne vorgeführt werden. Um sich vor Betrugungen zu schützen, wird das Publikum dringend gewarnt, sich nach 9 Uhr abends nicht mehr auf der Straße zu zeigen. — Es werden fortwährend falsche Gerüchte in Bezug auf den Belagerungsstand für Frankfurt a. M. und andere Städte verbreitet. Ich mache auf die Bekanntmachung der Besatzungsbehörde vom 7. April 1920, wonach die Verbreitung falscher Nachrichten verboten ist, aufmerksam. Das Publikum wird ersucht, solchen Gerüchten kein Gehör zu schenken. — Bei den Vorkommnissen auf dem Schillerplatz am 7. April ist leider auch ein britischer Staatsangehöriger von der Menge tödlich angegriffen und es ist ihm eine kinematographische Aufnahmeapparat zerstört worden. Regierungspräsident Gohmann und Oberbürgermeister Vogt haben beim Herrn britischen Generalkonsul ihr lebhaftes Bedauern über den Vorfall ausgesprochen. Die Stadt wird voraussichtlich außerdem genötigt sein, entsprechende Entschädigung zu leisten. Es darf deshalb erneut das Ersuchen an die Bevölkerung gerichtet werden, sich künftig jeder aggressiven Stellungnahme zu enthalten.

Die der Stadt Frankfurt auferlegte Kontribution wurde von General Demetz wegen der guten Haltung der Bevölkerung wieder zurückgezogen.

Darmstadt, 10. April. Badenhausen ist von französischen Truppen besetzt worden. Die Reichswehr ist noch sofort abgerückt. Eine französische Patrouille kam gestern bis nach Bensheim, zog sich aber alsbald wieder zurück.

Süddeutschland.

Stuttgart, 10. April. Die heute Vormittag hier abgehaltene Konferenz der Regierungen von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen kam nach eingehender Aussprache über die gegenwärtige politische Lage zu folgendem Ergebnis:

Die in Stuttgart vertretenen Regierungen protestieren gegen die unerbittliche erfolgte feindliche Besetzung der Bezirke Frankfurt a. M. und Darmstadt, die weder durch das Rheinlandabkommen noch durch den Friedensvertrag gerechtfertigt ist. Die Regierungen erklären, daß sie allen Maßnahmen der Reichsregierung zur Wahrung der Reichsinteressen zustimmen und den Versuch, Süddeutschland vom Reich zu trennen, mit aller Entschiedenheit zurückweisen.

Bezüglich der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Lage verlangen die vertretenen Regierungen, daß streng der Reichsverfassung gemäß verfahren wird, denn nur so ist die Zukunft des Reichs und der deutschen Nation zu sichern. Jede Zentralisation, die über ein vernünftiges Maß hinausgeht, sei eine Gefahr, vor der die vertretenen Regierungen aufs entschiedenste warnen.

Berlin, 11. April. Die deutsche Regierung hat die französische Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß sich nach vorliegenden Nachrichten französische Truppen im Vorfeld in der Richtung auf Aschaffenburg befinden. Für den Fall, daß diese Nachrichten sich bewahrheiten, hat sich die deutsche Regierung für verpflichtet gehalten, mit allem Ernst auf die Gefahren bewaffneter Zusammenstöße der vorrückenden französischen Truppen mit deutschen Truppen hinzuweisen. Auf Grund dieser Note verständigte Balesloane am 10. April den deutschen Geschäftsträger in Paris davon, daß Frankreich nicht daran denke, Aschaffenburg zu besetzen. Stadt und Ort sei nicht besetzt worden. Vorposten hatten lediglich aus militärischen Gründen bis in die Nähe der Stadt vorgeschoben werden müssen.

Abfahrt belgischer Truppen.

Brüssel, 11. April. Belgische Blätter melden, daß infolge der ersten Lage in Frankfurt wahrscheinlich ein belgisches Regiment dahin entkandt wird.

Der Notenwechsel.

Paris, 10. April. Die der britischen Regierung aus- gehändigte französische Note verläßt die Neutralität Frankreichs gegenüber den Alliierten und betont, daß die Alliierten in der Frage der Wiedergutmachung, der Auslieferung der Kriegsverbrecher, der Koloniallieferung und der Entwaffnung Deutschlands nicht zufriedengestellt wurden. Die Note erachtet die Aufrechterhaltung der Entente für unentbehrlich zur Lösung der Weltprobleme. Die Note schließt mit der Erklärung, Frankreich sei bereit, sich für ein weiteres Vorgehen der Zustimmung der Alliierten zu versichern.

Paris, 11. April. (Havas.) Der britische Botschafter beantragte heute Vormittag nach dem Anai d'Orsan, wo er Millerand die Antwortnote der britischen Regierung übergab. Nach dem zutage getretenen Eindruck ist die Antwort von einem zynischen Gesichtsausdruck getragener, was auch hoffen läßt, daß die Schwierigkeiten beseitigt werden und daß die Rückkehr des englischen Vertreters zu den Verhandlungen der Botschafterkonferenz erfolgen wird.

Lloyd George.

Ein scharfer Angriff.

Amsterdam, 10. April.

Nach dem „Telegraaf“ greift Lloyd George in einem Leitartikel Lloyd George wegen seiner Haltung in der Ruhrfrage scharf an und beschuldigt ihn, den deutschen Geschäfts- träger Schamer durch Indiskretionen zu der Ansicht ge- bracht zu haben, daß England nicht hinter Frankreich stehe, wenn dies auf eigene Verantwortung vorgehe. Das Blatt fordert Lloyd George auf, dies öffentlich zu widerlegen.

Die Reise nach San Remo.

London, 10. April. (Havas.)

Über die Reise Lloyd Georges nach San Remo erzählt der Londoner Berichterstatter des „Journal“: Der Plan Lloyd Georges, auf dem Seewege nach San Remo zu reisen ohne Paris zu berühren, sei schon vor etwa zehn Tagen gefaßt worden, also vor dem Zwischenfall im Ruhr- gebiet.

Verstärkung der Rheinflotte.

Paris, 11. April.

Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Le Havre sind vier Pinassen in Cherbourg angekommen, die von einem Kanonenboot geführt wurden. Die Pinassen er- hielten Befehl, und sollen nach dem Rhein abgehen als Bewachungsschiffe.

Die Auflösung der Einwohnerwehr.

Ausgebung des Reichsbürgerrats.

Der Reichsbürgerrat hat folgende Aus- gabe an die Reichsregierung und an die preussische Regierung gerichtet:

Die Nachricht von der geplanten Auflösung der Ein- wohnerwehren hat überall in der Bürgerkraft des Reichs große Beunruhigung und Erregung hervor- gerufen. Zum Schutze der Verfassung und zur Aufrecht- erhaltung der Ordnung bedarf jeder Staat der nötigen Machtmittel. Willst du der Reichsleitung und der Regierung gegenüber der gesamten Bevölkerung ist es, diese zu erhalten oder sich zu verweigern. Wir erwarten zuversichtlich, daß die Regierung kein Mittel unversucht lassen wird, dieser ihrer Aufgabe zu genügen, sonst wächst die Gefahr, daß Deutschland durch die Auflösung der inneren Ordnung zu Grunde geht.“

Scharfe Abweisung aus Süddeutschland.

München, 11. April.

Der Ministerpräsident Dr. v. Kahr hat gegenüber einer Abordnung der Einwohnerwehr erklärt, er stehe und falle mit der Einwohnerwehr. Für ihn gebe es hinsichtlich der Einwohner-, Reichs- und Polizeiwahren kein Verhandeln. Minister Kahr sei beauftragt worden, diese Stellungnahme des Ministerrats der Reichsregierung in Berlin bekanntzugeben. Bayern müsse seinen Stand- punkt wahren, selbst auf die Gefahr eines Risikos hin.

In einer Versammlung der Einwohnerwehr erklärte Oberleutnant Wörner: „Wir geben die Gewehr nicht her, auch dem Teufel nicht.“ Der Greißhauptmann von Oberbayern, Generalleutnant Fehlin, schloß mit dem Worten: „Die Auflösung der Einwohnerwehren wäre Selbstmord. Was dem Protekt folgt, ist eine Sache für sich.“

München, 10. April. Zur Auflösung der Einwohner- wehren hört der „Rheinische Kurier“ zuverlässig. Die bayerische Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß die Ein- wohnerwehren in Bayern nicht aufgelöst werden können. Das Gesamtministerium dürfe sich bereits dahin schließ- gemacht haben, daß die Einwohnerwehren für Bayern eine unüberwindliche Sache sei.

Stuttgart, 10. April. Unter dem Vorsitz des Staats- präsidenten Bloch fand heute hier in Stuttgart eine Be- sprechung der Regierungen von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen statt. Bei dieser Besprechung nahmen die versammelten Regierungen ein- mütig gegen die französische Note Stellung, die die Auf- lösung der Einwohnerwehren verlangt. Die Einwohnerwehren sind als Schutz gegen Ausschreitungen und Verbrechen aller Art aufgestellt worden. Die ver- sammelten Regierungen erklären es für unmöglich, sie aufzulösen, da dies für erhebliche Teile Deutschlands mit dem Zusammenbruch der Staatsordnung verbunden wäre. Die Staatsregierungen verlangen von der Reichs- regierung, daß diese erneut mit dem Obersten Rat der Entente in Verbindung trete, um den Fortbestand der Ein- wohnerwehren zu sichern.

Wilsons Veto.

Wagen, 11. April.

Einer Meldung des „Nieuwe Courant“ aus Washington zufolge sollte der Abgeordnete Champ Clark im Represen- tantenhaus vor der Annahme der Friedensentschlus- sung, der Friede werde noch nicht effektiv werden, da Wilson sein Veto einlegen werde. — Es wird erwartet, daß der Senat spätestens nach drei Wochen mit den Erörterungen den Friedensentschlus- sung beginnen wird.

Nassauisches Landestheater.

Montag, 12. April, abends 8 Uhr. (10. Vorst.) Abonnement A.

Rabale und Liebe.Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
Ende etwa 9.45 Uhr.

Sachenspielfplan, Dienstag, 6 Uhr: Margarete. Abonnement B.

Residenz-Theater.

Montag, den 12. April 1920. Abends 7 Uhr.

Das süße Mädel.Operette in 3 Akten von Alexander Landesberg und Leo Stein.
Ende 9.30 Uhr.

Sachenspielfplan, Dienstag: Die Nachschiffe. — Mittwoch: Wiener Blut. — Donnerstag: Das süße Mädel. — Freitag: Die Frau im Germet. — Samstag: Das Glücksmädel. — Sonntag, nachm.: Eine Ballnacht. Abends: Das Glücksmädel.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 12. April, 4-5.30 Uhr. 177. Abonnement-Konzert.

Nachmittags-Konzert.Städtisches Kurorchester, Leit.: Herr Hermann Jäger, Städt. Kapellmeister.
1. Ouvertüre zu „Cendrillon“ von L. Cherubini. — 2. Duett und Finales aus der Oper „Martha“ von F. v. Flotow. — 3. Klavierkonzert von A. Wagner. — 4. Erinnerung an Vorgang von F. Rosenbaum. — 5. Ouvertüre zu „Mikado“ von F. Schubert. — 6. Fiedelkonzert in E-dur von G. Meyerbeer. — 7. Fantasie aus der Oper „Cendrillon“ von L. Cherubini.**Abend-Konzert.**Städt. Kurorchester, Leitung: Herr Hermann Jäger, Städt. Kapellmeister.
1. Ouvertüre zu „Der Kailash von Dargab“ von A. H. H. H. H. — 2. Klavierkonzert von A. Wagner. — 3. Erinnerung an Vorgang von F. Rosenbaum. — 4. Einzug der Götter in Valhalla aus „Mikado“ von F. Schubert. — 5. Orchesterkonzert von F. Schubert. — 6. Fiedelkonzert in E-dur von G. Meyerbeer. — 7. Fantasie a. „Cendrillon“ v. L. Cherubini. — 8. Einzugsmarsch v. J. Schwan.**Parkhotel**Zimmer mit Bad und Toilette
Wilhelmstrasse 36.**Park-Diele**

Eingang Hotel

4-6 1/2 Uhr: Tanz-Tee

8-10 Uhr: Cabaret

das erstklassige April-Programm.

Park-Conditorei

4-7 Uhr: Café-Concert.

Park-Café

Eingang Hotel

4 1/2 - 7 und 8-10 Uhr:

Die berühmte Kapelle des Herrn
Kapellmeisters Fr. König.**Park-Bodega**Vorzügliche Küche
Gutgepflegte Weine.**Volksunterhaltungs - Abende**

Leitung: Gustav Jacoby.

Montag, den 19. April 1920, abends 8 Uhr,
im Kasinoaal, Friedrichstrasse 22:**Lortzing-Abend**

Therese Müller-Reichel Artur Rother Richard von Schenk Heinrich Schorn

Lieder, Arien und Duette
aus Lortzing'schen Werken.Eintrittskarten zu Mk. 3.—, 2.— und 1.— im Rheinischen
Theater- u. Konzertbüro Kaiser Friedr.-Platz 2 sowie in den
Musikalienhandlungen Franz Schellenberg, Kirchgasse und
A. Stöppler, Rheinstrasse. — Telefonische Bestellungen unter
Nr. 2376, 6444, 3805. [830]**Boule & Aubusson**

Möbel, acht prachtvolle Pariser Stücke

zu verkaufen.

H. Dillenburger, Elberfeld, Uellenberg 8.

Im hiesigen Handelsregister Abt. B wurde heute bei Nr. 21
zur Firma Bellerwälder Schleifmittel- u. d. S. in Hombach
eingetragen:Die Firma lautet jetzt: Bellerwälder Schleifmittel- und
Lagerwerke, G. m. b. H., in Hombach. Weiterer Gegenstand des
Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Gruben zwecks
Ausbeutung auf Ton, Quarz und ähnliche Mineralien. Der
Stammkapital ist auf 120.000 Mark erhöht. Der Gesellschaftsver-
trag ist durch Beschluss der Gesellschafter vom 4. Februar und
24. März 1920 geändert.

Grensbauhen, den 7. April 1920.

Antisacrist Gdr. Grensbauhen. [830]

Webergasse 37

Simplicissimus

Telefon 1028

Am Flügel:
ROLF v. STAHL.**SPIEL-FOLGE:**
Programm vom 1. - 15. AprilArt.-Leit.: Direktor
HEINR. REINTJES.**3 Frühlingskinder**
Moderne Tänze**Mary Ronald**
Vortragskünstlerin**Carl Tallard**
Der Zigeunerbaron**Sousa & Cie.**
in ihrem Akt:
Der Reisetaschenkavaller.**Der
Detektiv****Fred-
Marion****Heinz Heine**
Humorist und Conferencier**Sama-Wandora**
Verwandlungstänzerin**3 Braak's**
Komisch akrob. NeuheitProlongiert! Prolongiert!
Splendit & Partner
Rollschuhakt auf der Tischplatte.

[721]

Sofort beziehbar!
Hannoversche Gegend.Gut mit guten Bauflächen.
68 Morgen gerod. Gelände.
Geb. u. tot. Inventar. Preis
200.000 Mk. Ankauf zu verk.
Wolff, Moos u. Co. G. m. b. H.
Bensheim. [10.158]Per 1. Mai 1920 beziehbar.
In landsch. schöner Lage Thür.**möbl. Villa**(einkl. Teppiche, Vorhänge)
(gediegene vorn. Ausstattung).
Grundstück umfasst: 1000 qm.
6 Zim., Diele, Küche etc., Bad,
Gas, Wasserlsg. Die Villa war
nur 1 Jahr bewohnt. Preis
einkl. inn. Einr. 150.000 Mk.
Wolff, Moos u. Co. G. m. b. H.
Bensheim. [10.158]**Statt Zwangsvermietung.**Welcher Inhaber größerer
Wohnung od. Villa mit 4-5
unmöbl. Zimmern mit Küchen-
benutzung an zwei alleinsteh.
hier anständige Damen & Herbst
od. früher ab. Off. unt. N. 902
an die Geschäftsstelle d. H. N.
Nikolaistraße 11. [10.158]**Wo wird bis**
1. Okt. ds. Js.3-Zimmerwohn., evtl. 2 Zim.
m. 2 Kammern im südlichen od.
nördlichen Stadtteil für kleine
ruhige deutsche Familie frei?
Off. an Medaiteur J. Hüne.
Nikolaistraße 11. [10.158]**Laden m. 1 Zimmer**
oder**2 Räume Barriere**für Büro auf längere Jahre
zu mieten gesucht. Angebote u.
N. 903 a. d. Gef. d. H. N. [10.158]**Offene Stellen****Mädchen**oder unabhängige Frau auch
Wiesbadener und Haus-
arbeit gesucht. Bäckerei Mann-
feld, Dohdeimer Str. 106. [10.158]**Lehrmädchen**für Bekleidungsstudie sucht so-
fort Schüler. Hallgarten Str. 4.
Grafenbach. [10.158]**Lehrmädchen**gesucht. Näheres in Wil-
helmsstr. 4. Vort. [10.158]**Köchin oder Stütze**u. ein Hausmädchen gesucht in
H. Willenhausstr. nach Köln.
Näb. Wörthstr. 43. 1. St. [10.158]**Cäcilien-Verein.**

Die Damen des Vereins werden gebeten, zwecks

Sonderprobenzu einer Aufgabe im nächsten **Cyklus-**
Konzert sich morgen**Dienstag, den 13. April**um 6 Uhr abends pünktlich und vollzählig
im kleinen Kurhaussaale einzufinden.

Carl Schuricht. [838]

**Taunus-
Weinstube
und Bar**
Wiesbaden
Rheinstrasse 19
Ecke Wilhelmstrasse.
**Treffpunkt
der
vornehmen Welt!****Hausmädchen**das servieren kann, gesucht.
Vorst. Sonnenb. Str. 25. [10.158]**Tüchtig. Mädchen**
sofort gef. Schiersteinerstr. 20,
Dohd. links. [10.158]**Stellengesuche****Junger Gärtnergehilfe**
sucht Stellung in best. Geschäft.
Wiesbaden bevorzugt. Off. an
H. Jahn, Breitenheim, Tau-
nuststraße 11. [10.158]**Junger Mann**
sucht bessere Stelle irgend
welcher Art. A. Hülls, Markt-
straße 22, 1. r. [10.158]**Geb. Fräulein**
32 Jahre, sucht selbst. Stellung
im Haushalt, auch bei eins.
Herrn. Off. u. A. C. 335 an
H. N. Wölfe, Radeburg. [10.158]**Unterricht****Institut Worbs.**Priv.-Schule m. H. N. I. Knaben.
Unterr. d. Gamm. u. Rechenk.
Vorb. Anstalt auf alle Schul- u.
Hilfsfächer. Aufn. v. 7. J. an.
Näb. w. d. priv. o. i. Gr. v. d.
Sprachschule. a. f. Ausländer.
Arb. i. a. d. d. b. ob. H. ein-
facht. Priv.-Unt. a. f. Damen.
Berichtf. d. Fortbild.-Unterricht.
Leiter: Eduard Worbs,
Jah. d. Oberl.-Rechn. Ab-
heidestr. 46. Eing. Drienerstr. 20.**Verschiedenes****Stempel**
Schilder, Gravuren, Glüh-
fertigt d. G. d. H. N.
Sannagasse 37. * Tel. 2426. [10.158]**Doktorwürde**
Ausland. Universität, evtl. in
absentia. Ausl. über Erlang. d.
L. 9872 H. A. Daube u. Co.
Berlin SW. 19. [10.158]**Wintergarten-Lichtspiele**

Schwalbacher Str. 8 - - - Tel. 6029

? Der geheimnisvolle Baron?
Die Sensation des Tages.

Spielzeit 3, 6 und 8 Uhr.

Frei- und Vorzugskarten ungültig.

Ferner: **Max Linder** in der
Humoreske
„Bandit aus Liebe“. [728]**Chemisches Laboratorium Eresenius
zu Wiesbaden.**Akademische Lehranstalt mit der Berechtigung zur praktischen
Ausbildung von Nahrungsmittel-Chemikern für die Hauptprüfung.**Gründliche Ausbildung** in allen Zweigen der Chemie,
insbes. d. analytischen Chemie,**Spezialkurse** für chem.-techn. Analyse, Elektroanalyse,
organische Chemie, Lebensmitteluntersuchung

Gelegenheit zu selbständigem Arbeiten.

Ferienkurse

Beginn des Sommersemesters am 26. April.Prospekte, Vorlesungsverzeichnis u. Einzelauskunft
kostenlos durch die Anstalt. [10.158]**Brillanten** **Schmucksachen**
kauft
zu hohem Preis
zu Fabrikationszwecken.**BOK,**
Wiesbaden, Kirchgasse 70**Uhren****Brennholz-Verkauf.**1. Ab 15. April 1920 befragen die Preise für gemischtes
Brennholz:

17-21 cm lg. 14-17 cm lg.

für 1 Str. ab Lager Mk. 15.00 Mk. 15.25

für 1 Str. frei aus Haus Mk. 16.00 Mk. 16.25

für 1 Str. frei Keller Mk. 16.50 Mk. 16.75

2. Auf alle bis zum 15. April ausgegebenen Beauftragungen muß
das Brennholz bis zum 30. April einschließlich abgeholt werden.
Bei späterer Abholung wird ein Aufgeld von Mk. 5.00 für den
Dentner gefordert.3. Ab 5. April wird die Marke 1 der Brennholzmarke in Kraft
gesetzt und werden hierauf 2 Dentner Brennholz verausgabt.
Wiesbaden, den 10. April 1920.

Der Magistrat. [10.158]

Bekanntmachung.Wegen Verlegung der Büroräume des städtischen Dolmetsch-
ers von der Friedrichstraße 9/1 nach der Rheinstraße 22 (Rheinhotel)
sind dieselben am 13. und 14. ds. Mts. für den Publikumsverkehr
geschlossen.

Wiesbaden, den 10. April 1920.

Der Magistrat. [728]